Tim Bartzik

KLETTERFÜHRER SCHARFENSTEIN

Sandra in Bomber und Paganini

ZUGANG

Von Dissen

In Dissen am Sportplatz parken und ein kleinen Spaziergang zu den schon sichtbaren Felsen machen.

Von der Autobahn

Auf dem Autobahnparkplatz parken und am südwestlichen Eck des Parkplatz auf einem Trampelpfad durch die Büsche schlagen. Ggf. kann ein Zaun dem Zugang vom Autobahnparkplatz im Wege stehen.

Wer entgegen der Beschilderung direkt zu den Felsen hochfährt, riskiert nicht nur Ärger mit den Anwohnern und Bauern, sondern auch mit den Kletterern, die hier noch öfter klettern möchten.

EINLEITUNG

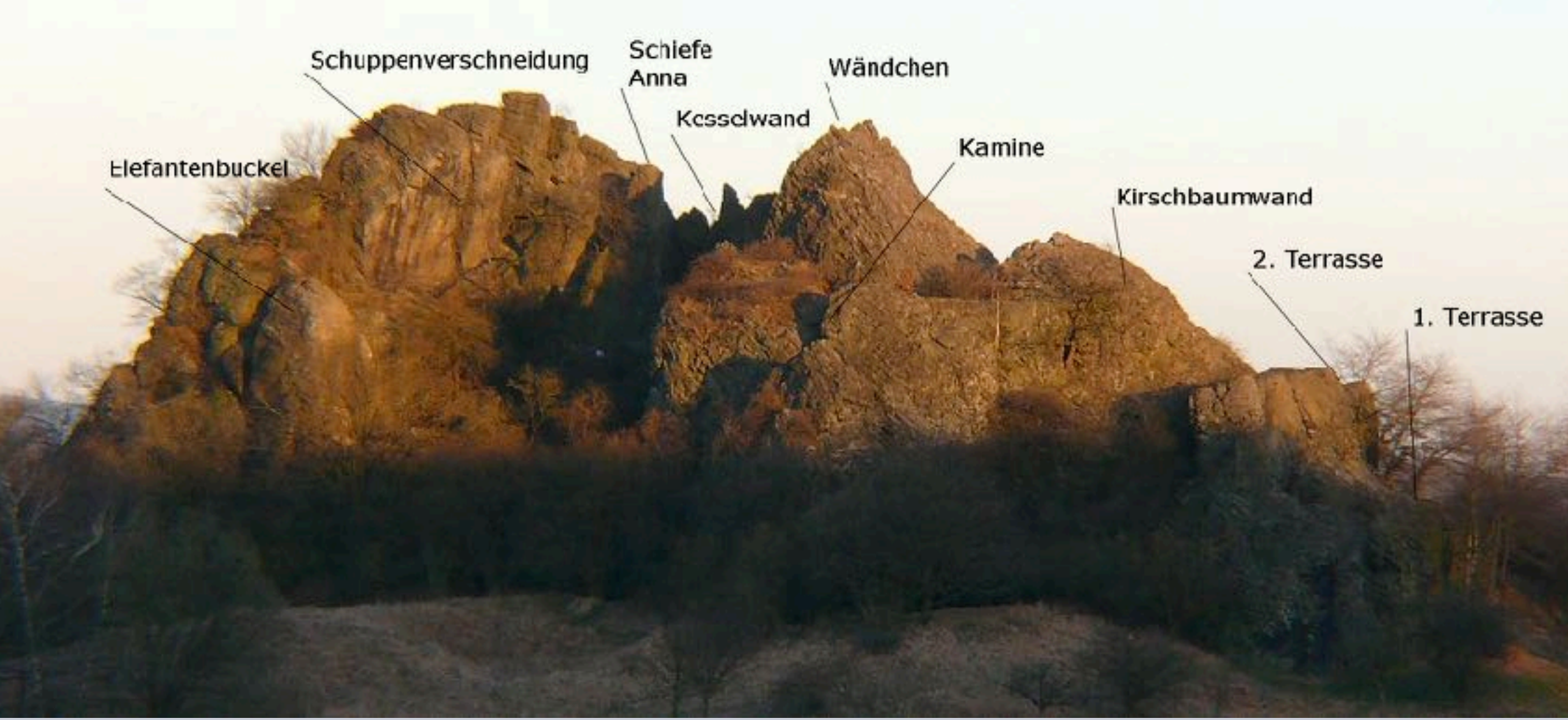
In der Nähe von Gudensberg an der Autobahn Kassel - Fritzlar A49 liegt das Hausgebiet der Kasseler Kletterer. Schon seit Jahrzehnten wird hier geklettert. Hier kann man den Einstieg zum Klettern finden, vorausgesetzt man geht mit erfahrenen Kletterern in die Vertikale. Bis zu 25 m ziehen die Basaltwände in die Höhe. Die Schiefe Anna, ein freistehender Felsturm inmitten des zerklüfteten Kessels, erhebt sich 15 Meter hoch und ist nur von Kletterern zu besteigen. Durch die exponierte Lage und den Basalt ist der Scharfenstein auch nach Regen schnell wieder trocken.

Die beschriebenen Felsen und Routen sind eine Auswahl und nicht komplett. Für die Richtigkeit der Angaben wird nicht garantiert. Schwierigkeitsangaben können falsch sein, und auch in Routen, die als gut gesichert beschrieben werden, müsst Ihr selber auf Euch aufpassen.

Vielen Dank an Egidio Pantaleo, der in den 80er Jahren einen *Kletterführer Scharfenstein* herausgebracht hat und mir erlaubt hat seine Informationen hier weiterzugeben.

Das bizarre Felsgebilde des Scharfenstein ist ein Naturdenkmal. Daher ist es für den Erhalt als Klettergebiet unbedingt notwendig einige Verhaltensregeln zu beherzigen:

- Nur in Kleingruppen klettern gehen
- Keinen Lärm machen
- Müll mitnehmen
- Auf den Wegen bleiben
- Felssperrungen und Betretungsverbote einhalten
- Nur auf den Parkplätzen parken



Scharfenstein von NNW

ÜBERSICHT

Die Sektoren des Scharfenstein sind überwiegend nach Norden ausgerichtet. Der Kletterführer beschreibt die Sektoren von Nordosten über Norden nach Westen. Die markanteste Erscheinung ist der nordseitig ausgerichtete Kessel mit dem auffälligen Elefantenbuckel am nordöstlichen Ende, dem freistehenden Turm Schiefe Anna in Kesselmitte und der grössten Wand im Westen, dem Wändchen.

Die Routen und Sektoren sind jeweils von links nach rechts beschrieben. Jeder Sektor wird mit kurzen Beschreibung und ggf. in Untersektoren beschrieben. Der Großteil der Routen ist inkl. Bohrhaken in den Topofotos farblich eingezeichnet.

Die Routen sind jeweils mit Namen, Schwierigkeit und einer Kurzbeschreibung aufgelistet.

DISSENER PLATTE

Die Dissener Platte erreicht man vom Kessel aus über ein Band unter dem Sektor Schuppenverschneidung. Vom Band aus kann man über die Route Dissener Platte abseilen. Oder aus dem Kessel heraus laufen und nach rechts gehen, um den Einstieg der Route Bergwandergruppenkante (5-) herum, auf einem steilen Pfad zum Einsteig der Route Dissener Platte. Griffiges Schuhwerk nicht vergessen. Nach Regen lange nass. Dafür bei hat man hier bei Sommertemperaturen erträgliche Temperaturen.

Tschechen Pfeiler

Der Tschechen Pfeiler ist nordseitig ausgerichtet und daher nach Regen
lange nass. Die Wand ist steil bis überhängend und die Routen entsprechend schwer.

Frisch gebohnert 6+

Von wegen gepflegt: Alter Weg, der eher aus historischen Gründen hier erwähnt wird.

Tschechen Pfeiler 7-

War früher schon toll und wurde mit 2 weiteren Haken am Einstieg verlängert. Originaleinstieg etwas weiter oben zum dritten Haken rein queren. In der Mitte geht es zur Sache.

Psycho und Amore 8+

Nach diversen Griffausbrüchen evtl. schwerer.

Dissener Platte

Die leicht liegende Dissener Platte ist östlich ausgerichtet und wird von einer markanten Rampe durchzogen. Die Routen sind in gemässigter Schwierigkeit. Die Dissener Platte ist zum Abseilen und Umlenken eingerichtet. Die Bergwandergruppenkante ist eher zum Klettern als Seilschaft sinnvoll, da hier sowieso mehrmals Stand gemacht werden muss. Einstiege oft sehr matschig.

Dissener Platte 5+

Hübsche Leistenkletterei. Am obersten Haken dann auch mal auf Reibung antreten. Kletterei mit Fusstechnik

Via Gemüsa 4+

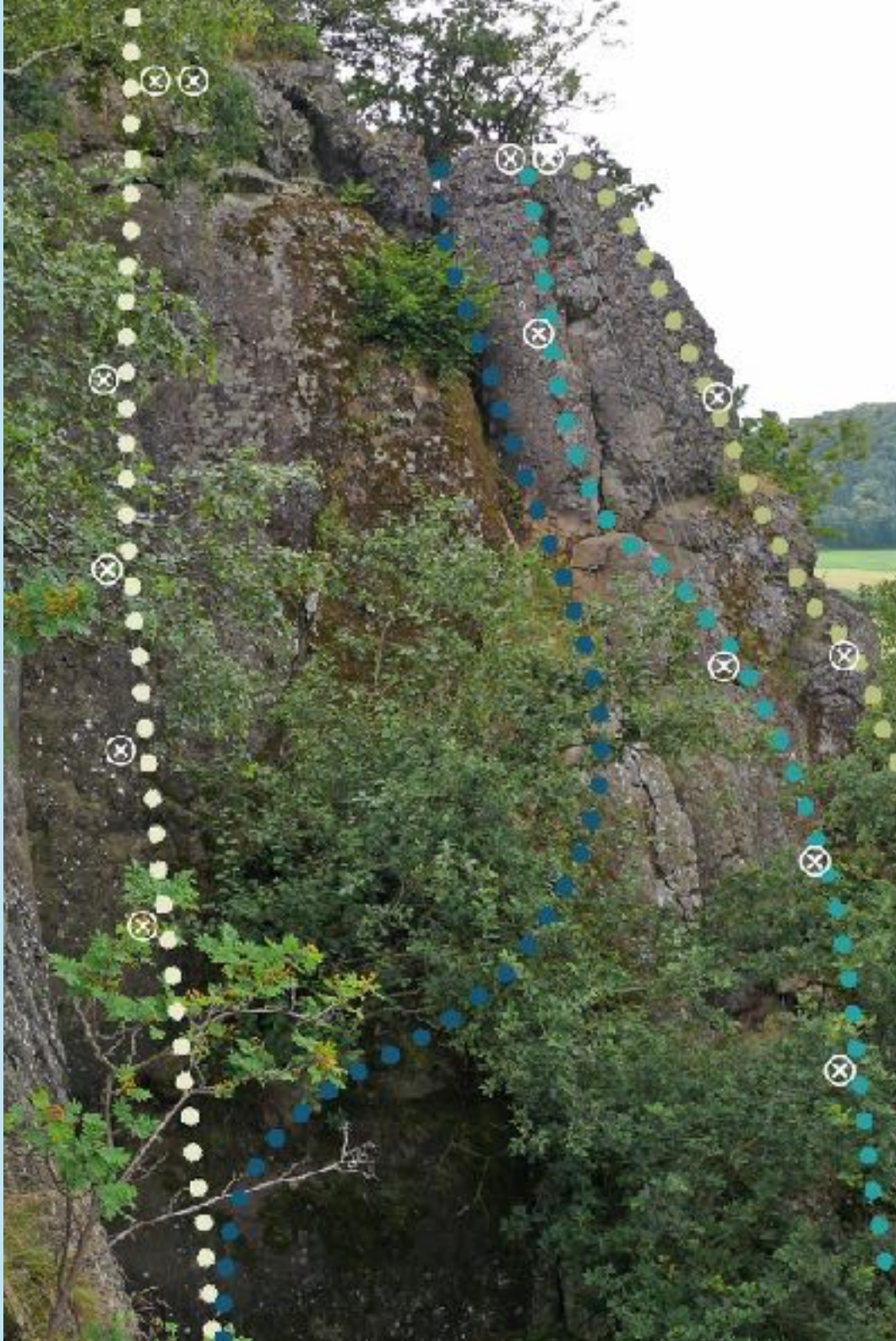
Wie der Name bereits vermuten lässt eine botanische Exkursion.

? 4+

Mit viel Putzaufwand eingebohrte Route

Bergwandergruppenkante 4+

Über mehrere Seillängen der Kante folgen, bis der Gipfel erreicht ist. Eine echte, alpine Felsfahrt.



Dissener Platte - rechter Teil

KESSEL

Der Kessel des Scharfenstein ist vor über hundert Jahren in einem bitterkalten Winter durch Frostsprengung entstanden. Der Kessel ist nach Norden offen und gliedert sich in mehrere Sektoren:

Elefantenbuckel

Der Elefantenbuckel befindet sich am nordöstlichen Ende des Kessel.

Schuppenverschneidung

Dieser Sektor steht steil bis überhängend über dem Elefantenbuckel und den südlich anschliessenden Rissen.

Schiefe Anna

Der freistehende Turm im Kessel ist nicht zu übersehen

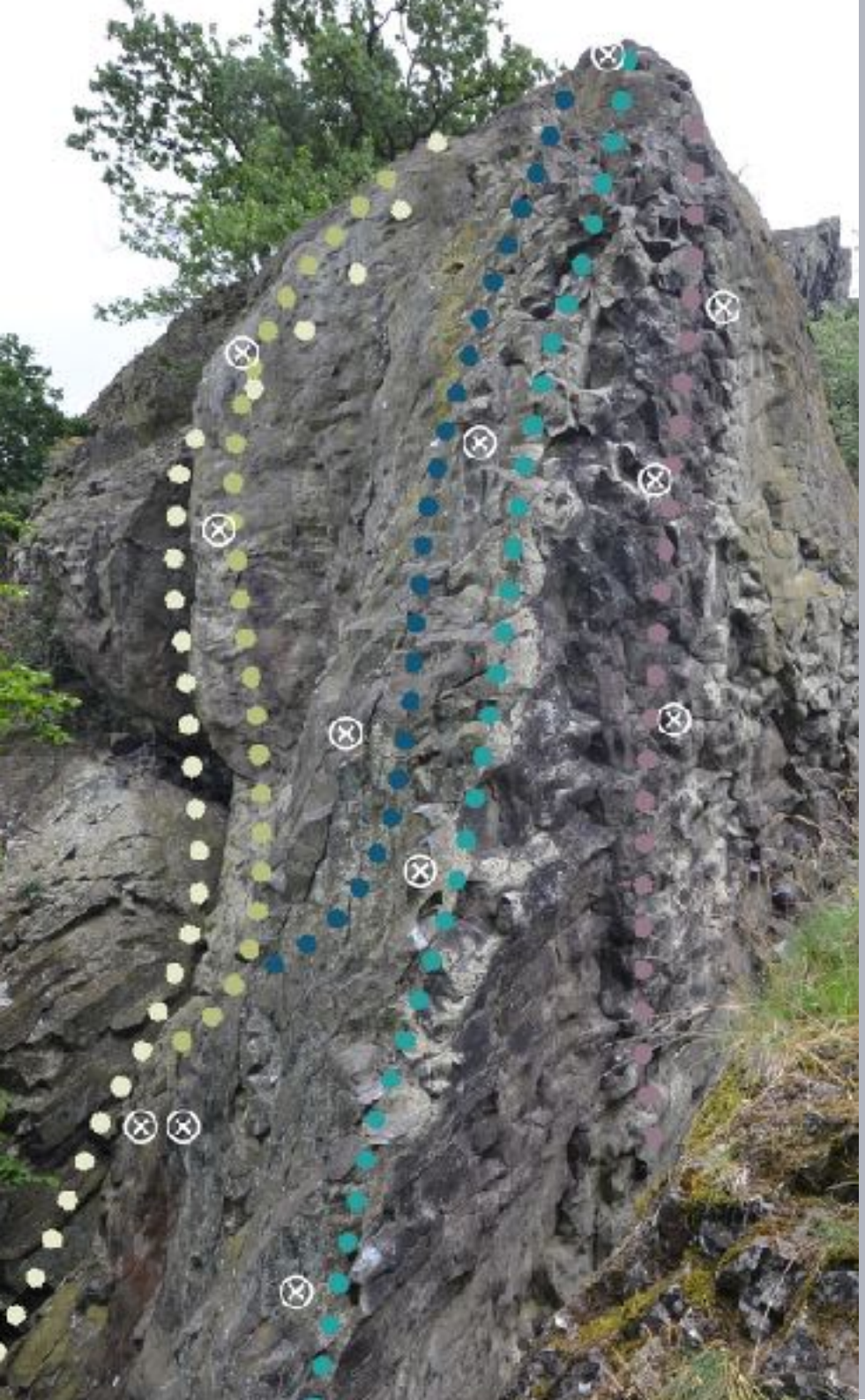
Kesselwand

Die kleine Kesselwand bildet den südlichen Abschuss des Kessel.

Wändchen

Der Name ist für die mächtigste Wand des Scharfenstein etwas irreführend. Die Wand ist der westliche Abschluss des Kessel.

Sandra in Bomber und Paganini



Elefantenbuckel

Spielwiese der extremen Kletterer. Routen bis zum Schwierigkeitsgrad 9 warten auf durchtrainierte Athleten. Abends scheint die Sonne auf den Fels. Im Hochsommer daher abends oft zu warm. 2 Umlenkhaken sind vorhanden, sollten aber auch hier hintersichert werden.

Südkamin 5+

Wildes Abenteuer durch schmalen, dann breiter werdenden Kamin.

S.P.O.T 8+

Leicht überhängende Leistenkletterei. In 8 m Höhe ist vor dem Beginn der Schwierigkeit ein Standplatz vorhanden.

S.P.O.T Variante 8

Vom Standplatz aus nach rechts die leichte Verschneidung in den Ausstieg der Fünferkante zum Gipfel.

Fünferkante 7

Garstiger Einstieg. Man sollte bis zum ersten Haken gut spotten. Wer noch nicht weiß, was eine "Offene Tür" ist, wird es nach den ersten Versuchen in dieser Route wissen. Dauerpower ist gefragt.

Superfroster 9-

Hammerharter Einstiegsboulder (Superfruster!). Oben etwas definiert rechts der Kante nach oben.

Elefantenbuckel - linker Teil

Tryperkominette 9-

Schwerste Route am Scharfenstein. Wer nach den Körperkraft fordernden Piazzügen am Einstieg noch kann, wird oben seine Fingerkraft noch los. Eigenständige Route, auch wenn einige Griffe und ein Haken der Superkombinette genutzt werden.

Superkombinette 8

Witziger Einstiegsboulder. Dann aber Leistenhalten bis nichts mehr geht. Oben entweder mutiger Run Out oder genüsslich mit einem 3-er Rock abgesichert raus. Auch im senkrechten Gelände nicht leicht.

Batman 9-

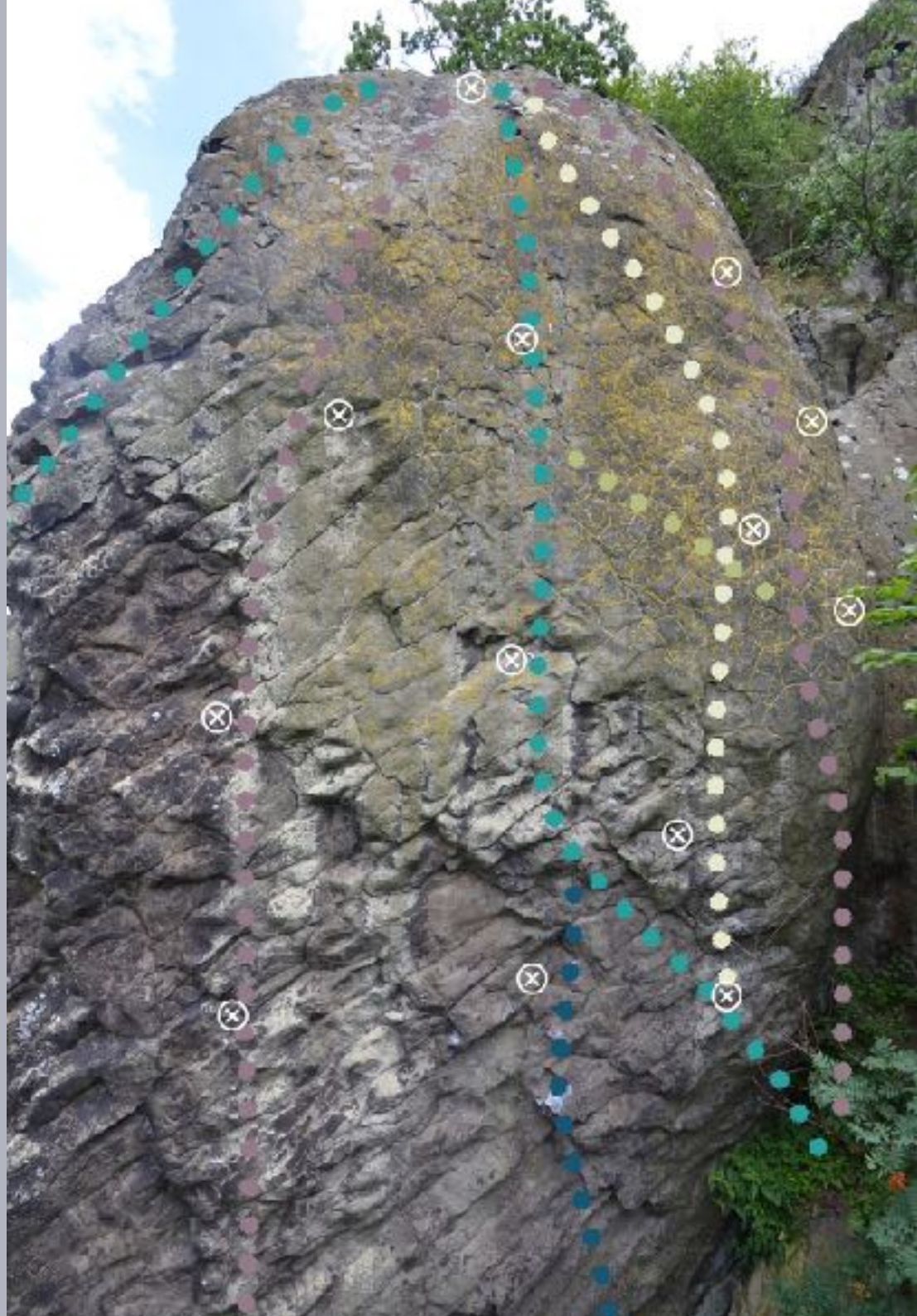
Aus der Superkombinette nach rechts oben raus. Den dynamische Zug zu einer kleinen Leiste muss man erstmal treffen. Danach anhaltend schwer zum Umlenker.

Kombinette 7

Von Kaminblock ohne Kamin (sonst leichter) hoch zum 2. Haken. Dann Quergang zu Superkombinette und nach oben raus. Im Kamin kraftraubende Klimmzugaktionen notwendig. Danach ist präzises Stehen und Gleichgewicht gefragt.

Cane Mordace 7-

Von Kaminblock gerade nach oben, leichter Linksbogen und ab dem 2. Haken leicht rechts nach oben. Vorsicht im Vorstieg: Nicht nahe am Umlenker stürzen. Man könnte neben seinem Sicherungsmann landen.



Elefantenbuckel - linker Teil

Kaminrisse

Die zwei interessanten, cleanen Risslinie befinden sich direkt neben dem Elefantenbuckel und können auch mit Topropes ausgestattet werden.

Kamin (ohne Bild) 4

Über Einstiegsblock von Cane Mordace weiter im Kamin nach oben wurmen (Fachterminologie von Richard Goedeke). Besser im Toprope versuchen.

Fünferriss 5+

Anspruchsvoller Riss. Kann clean abgesichert werden.

Piazriss 4

Breiter Riss. Bequem zurücklehnen und los geht. Mit Seil von oben lohnend.

Schuppenverschneidung

Der Sektor Schuppenverschneidung liegt hoch oben im östlichen Kessel und liegt nachmittags oft in der Sonne. Die Routen sind überhängend bis leicht liegend und sehr abwechslungsreich. Vom klassischen Technikklettern, über Handriss-, bis zur Kanten-, Kamin-, Verschneidungs- und Dachkletterei ist alles vertreten. Umlenker sind vorhanden und können mit etwas Vorsicht von hinten eingegangen werden.

Leiterweg 7-/A1

Bisher erfolglos projektiert und noch nicht ohne Hakenbenutzung geklettert. Eine freie Begehung lässt noch auf sich warten. (A1 bedeutet, dass der Haken mit einer Schlinge zur Fortbewegung genutzt wird.)

Das letzte Problem 7+

Wer gerne Faustrisse klettert ist hier gut aufgehoben. Mit Tape etwas angenehmer zu klemmen.

Italienerweg A3

An den uralten Stichtbohrhaken, mit Hooks und Trittleiter nach oben. Bitte nur im Toprope ausprobieren.

Preussriss 5

Wirklich netter und fairer Kamin. Meist trocken und nur ein ganz wenig dreckig. Man muss nur erstmal reinkommen. Danach aber schöne Stemmerei.

Zuckerbrot und Peitsche 8

Schöne Kantenkletterei immer auf halb acht vorm Rausfallen. Wer artig nur die Kante benutzt und nicht mit der linken Kaminkante auskneift, hat hier eine schöne und ausdauernde Sportkletterroute vor sich. Gut gesichert. Der Umlenker ist zweifelhaft.

Schuppenverschneidung 6

Glänzt schon in der Sonne. Stark abgekletterte Route. Interessante Schlüsselstelle. Hier sind auch schon Kletterer des 7. Grades gescheitert.

Schuppenverschneidung direkt 7

Oben direkt über das Dach weiter klettern und mit Hilfe der abschüssigen Bändchen nach oben kämpfen. Auch die rechte Kante hilft nicht viel auf dem Weg nach oben. Hüftbeweglichkeit ist hier von Vorteil.

Schuppenplatte 4+

Sieht von unten viel schwerer aus als es ist. Die guten Griffe kommen immer dann, wenn man keine mehr erwartet. Oben mit Keilen absichern, auch wenn es leichter wird. Über Blöcke zum Umlenker (etwas versteckt oberhalb vom Bäumchen).

Leo bei der Erstbegehung von Sunnyboy

Kesselwand

Der obere Abschluss des Kessels hinter der Schiefen Anna bietet zwei Routen mit abschüssigen Griffen und Tritten. Kurz und technisch geht es hier zu Sache und es ist anspruchsvoller, als es den Augenschein hat.

Kesselwand 6+

Nicht zu unterschätzende Wandkletterei. Sieht leicht aus, ist es aber nicht.

Sunnyboy 7-

Wandkletterei an abschüssigen Griffen. Crux gleich am Anfang.

Kesselwand

Anja in der Kesselwand

Schiefe Anna

Die Schiefe Anna befindet sich deutlich sichtbar im Kessel. Als freistehender Turm nur für Kletterer besteigbar. Die Westwand ist zu recht eine der beliebtesten Routen am Scharfenstein. Zu dritt wird das Gipfelglück oben schon eng.
Der Normalweg von der Rückseite ist im Schwierigkeitsgrad 3 und kann auch als Abstieg dienen. Abseilen ist auch möglich, aber das Seilabziehen ist nicht gerade seilschonend.

Normalweg (ohne Bild) 3

Von der Bergseite Kante auf Gipfel. Kaum zu sichern und am Einstieg liegen grosse Blöcke: Vorsicht!

Grüne Kante 5

Schöne Alternative zur Westwand. Wurde ca. 2015 mit 2 Haken nachsaniert.

Westwand 5+

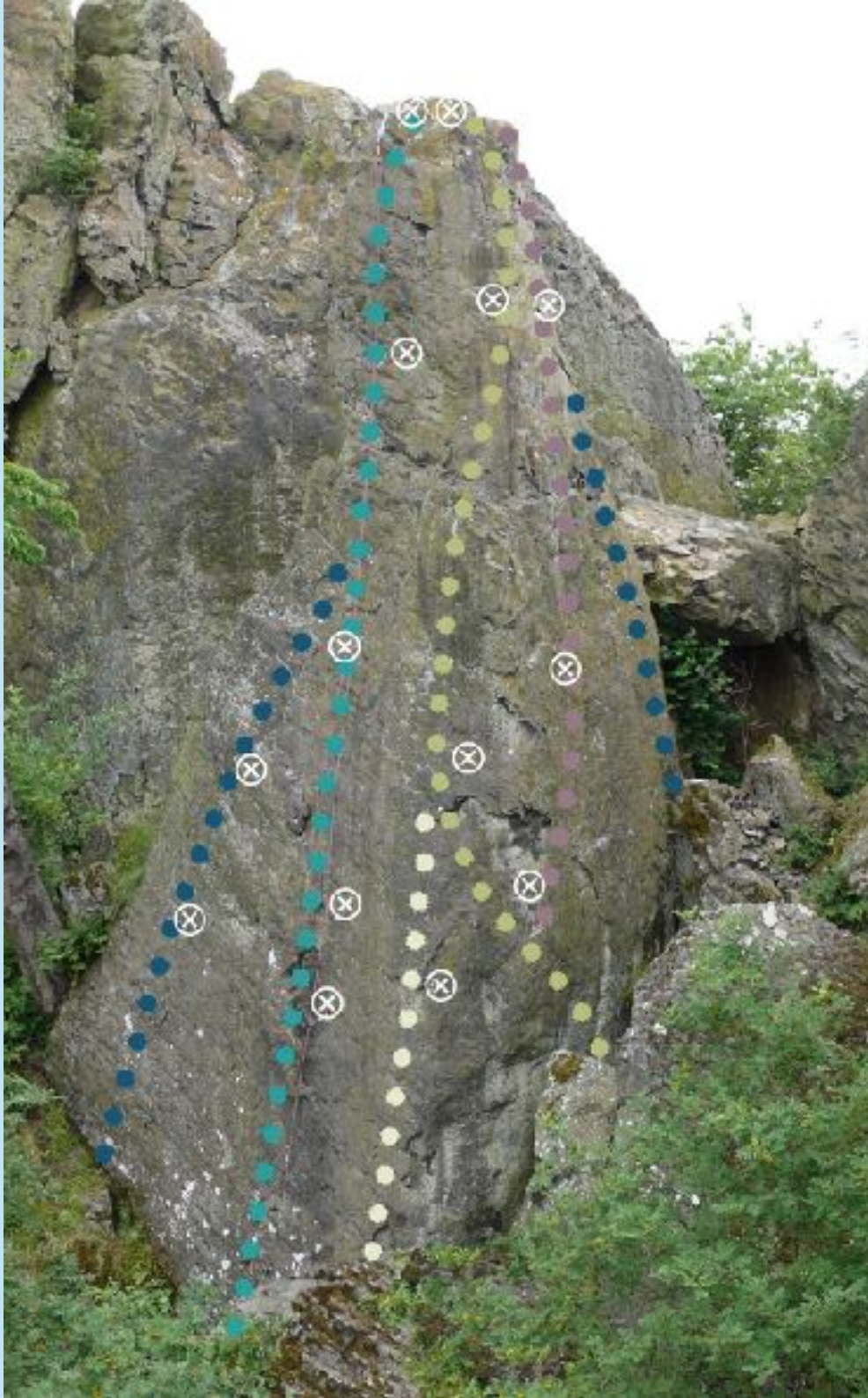
Beliebte Route mit knackigem Ausstieg. Für ein Toprope den Umlenkhaken unbedingt über die Kante verlängern.

Wango Wango 7

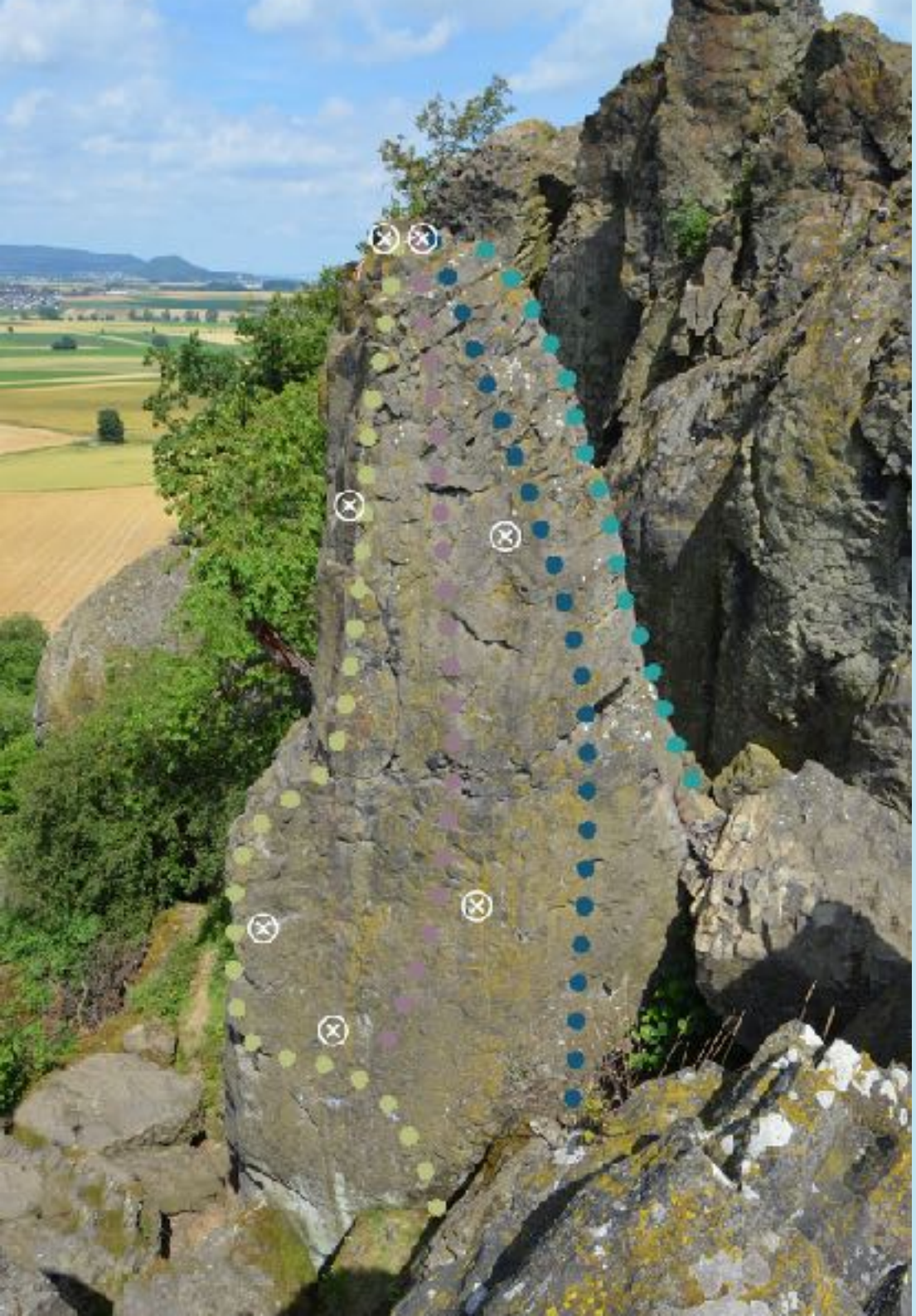
Wackelige Kletterei immer leicht links der Kante und rechts der Westwand. Gewagt gesichert zum letzten Haken von "Bomber und Paganini". Zweifelhafte Haken.

Bomber und Paganini 7

Gelenkige haben es leichter. Schwerer Bouldereinstieg, der mit zunehmender Bodenerosion nicht leichter wird. Gute Fußtechnik ist von Vorteil. Wer zum x-ten mal vom Einstiegstritt rutscht, gibt seinen Chalkbag für ein Stück Teppich!



Schiefe Anna - linker Teil



Schiefe Anna Westwand

Mensch ärgere dich nicht 7

Gleicher Einstieg wie "Bomber und Paganini" dann aber leicht rechts über die griff- und trittarme Platte zum Band (Normalhaken). Ab da wieder wie "Bomber...". Im Vorstieg unbedingt den 2. Haken von Bomber einhängen! Man schießt dann zwar um die Kante, aber nicht auf die Blöcke.

Cheyenne 7+

Wer bei solch einer Steilheit noch ruhig auf Reibungstritten stehen kann, der hat seine Lektion Fußtechnik gelernt. Auch an den besseren Leisten kann man sich nicht so recht ausruhen. Topropes nur mit Verlängerung einhängen.

Schiefe Anna - rechter Teil

Wändchen

Die rechte Kesselwand ist sicherlich die beeindruckendste Wand des Scharfensteins. Dennoch sind hier vorwiegend leichte Routen zu finden. Die Wände sind über 25 m hoch. Wer nicht abseilen will, kann zur Rückseite die "Touristenrutsche" im Schwierigkeitsgrad 1 als Abstieg benutzen.

Grüne Wand 5+

Hübsche Reibungsplatte. Man muss sich statt auf Kraft auf seine Füße verlassen. Beginn direkt am Schlupfloch zum Sektor Technikertod.

Riss 3-

Risskletterei einfacher Art. Für Anfänger sehr reizvoll.

Linkes Wändchen 6-

Neu eingerichtete Route links vom klassischen Wändchen. 3 Bohrhaken bis zum Ausstieg vom Wändchen.

Wändchen 3+

DER Klassiker. Eine der besten Routen in diesem Schwierigkeitsgrad in Norddeutschland. Gut gesichert auch für Anfänger zu empfehlen.

Wändchenkäntchen 5-

Neu saniert und mit Bohrhaken ausgestattet. Jetzt gut gesichert kletterbar.

Gunnar in Rechtes Graswändchen

Verschneidung 4-

Längste Route des Scharfenstein. Im Vorstieg sind Klemmkeile mitzunehmen (und zu gebrauchen!). Der etwas schwere Einstieg wird mit schöner Kletterei belohnt.

Extremistenkante 6+

Eigentlich eher eine Plattenkletterei. Schön lang und im Vorstieg auch sehr anspruchsvolle Route. Hauptsächlich Leistenkletterei.

Echte Extremistenkante 6+

Neu eingebohrte Ausstiegsvariante zur Extremistenkante. Wird dem Namen des Original her gerecht.

Schweinekamin (ohne Bild) 6

Eher der Vollständigkeit wegen erwähnt. Wird von Magnesiabeutelträgern weitestgehend gemieden und selbst hartgesottene Nordwandmänner können hier das Fürchten lernen.

Graswändchen 5-

Super Tour im 5. Grad. Plattige Wandkletterei in schönem Fels. Gras wächst hier höchstens auf dem Gipfel. Auf jeden Fall lohnend.

Rechtes Graswändchen 6-

Gut gesicherte Route an etwas brüchigem Fels. Umlenkring.

3-8 Topropehaken vorhanden. Abseilen über die Routen möglich. Bei dem Graswändchen bitte kein Toprope von hinten einhängen und nicht über den Umlenkhaken hinaus klettern: Das schont die Vegetation am Gipfelkopf.

Sandra in Fettes Brett

Kamine

Auf dem Weg von der 1. Terrasse zum Kessel kann man kurz vor dem Einstieg der Route Rechtes Graswändchen nach rechts einen kleinen Pfad zu den Kaminen folgen. Ein Umlenkhaken ist vorhanden.

Kaminvarianten (ohne Bild) 3 bis 5

Im Kamin z.B. über den Klemmblock in Stemm-, Stütz- und Spreiztechnik zum Ausstieg.

Fettes Brett 5-

Ungewöhnliche und schöne Route: Am Turm an den Kaminen 6 m hochklettern, dann Spreizschritt an Massiv (Bohrhaken). Mutig übertreten und Kante (Bohrhaken) auf Kamingipfel nach oben.

Turmweg (ohne Bild) 4-

Kante auf freistehenden Turm. Vorsicht: Weder Sicherungsmöglichkeit noch Gipfelhaken vorhanden. Leider auch kein Gipfelbuch.

Elefantenbuckel von den Kaminen betrachtet

Südflanke

Die zur Autobahn ausgerichtete Südflanke bietet nur wenige und eher kurze Klettereien. 2 Highlights gibt es aber auch hier: Der Bürgersteig und der Technikertod sind sehr lohnend und Frühaufsteher können hier in der Sonne klettern.

Am Ende des Fensterwegs ist ein Bohrhaken vorhanden. Abstieg bei 2-5 nur mit Abklettern über Steinerne Rinne möglich.

Touristenrutsche 1-2

Die große, geneigte Platte gegenüber dem kleinen Quergang. Man kann beliebig einsteigen und erreicht den Südgipfel. Schöne Aussicht in den Kessel.

Steinerne Rinne 2

Spreizkamin rechts der Touristenrutsche. Es besteht die Möglichkeit auf der anderen Seite über Riss in den Kessel abzusteigen.

Bürgersteig 5-

Einstieg in der Mitte der Ostwand über die ziegelartig überhängende Ostflanke, dann Wand, an Fingerloch weiter zu Haken und von hier leicht nach rechts und gerade empor zu Ausstieg.

Fensterweg 2

Die geneigte Wand problemlos bis zum Ausstieg. Oder durch Fenster in den Kessel.

Techniker-Tod 7-

Sehr anstrengender und stark überhängender Einstieg. Rassige Freikletterei. Über den Überhang, an zwei Bohrhaken vorbei, sehr athletisch und dynamisch hinweg auf die Platte, nun delikat zum Ausstieg.

Detlef in Techniker-Tod

Kirschbaumwand

Die Kirschbaumwand liegt etwas versteckt zwischen Südflanke und der Touristenrutsche. Auf dem Gipfelplateau ist ein Bohrhaken, den man noch mit einem Keil hintersichern sollte. Zum Topropen mit einer Schlinge über die Kante verlängern.

Kirschbaumriss 2

Kaminriss hinter dem Kirschbaum auf den Gipfel der Kirschbaumwand

Linke Kirschbaumkante 4-

Keine Sicherungsmöglichkeiten. Ohne Benutzung des Baumes oder des Kamins, ziemlich anstrengend über die Kante zum Ausstieg.

Kirschbaumwand 3+

Keine Sicherungsmöglichkeit. Schöne Wandkletterei, überhängend und gut griffig. Der Ausstieg etwas brüchig.

Kirschbaumverschneidung 3

In der schwach ausgeprägten Verschneidung empor, Haken, spreizend zum Ausstieg.

1. Terrasse - linker Teil

1. Terrasse - rechter Teil

2. Terrasse - Oberer Damenweg

WESTFLANKE

Die Westflanke des Scharfenstein liegt in Richtung Gudensberg und bietet kurze, leichte Klettereien, die leider durchwegs schwer abzusichern sind. Haken stecken nur in wenigen Routen und es existieren nur wenig Umlenker. Die Routen sind für Anfänger sehr lohnend. Mittags bis Abends sind die Felsen hier in der Sonne.

1. Terrasse

Am Ende der Südwestverschneidung befindet sich ein Bohrhaken. Zum Toprope von 1 - 3 zusätzlich mit einem weiteren Keil sichern und mit einer Schlinge über die Kante verlängern. Abstieg von der unteren Terrasse ist nach beiden Seiten möglich.

Treppe 3+

Kurze Kletterei ohne Sicherungsmöglichkeit

Nasenweg 4-

Keine Sicherungsmöglichkeiten. Kurzer Kraftakt zwischen Treppe und SW-Verschneidung.

Südwestverschneidung 3+

Etwas brüchig. Klassische Verschneidungskletterei. Durch die Verschneidung zu H, von hier leicht nach links über den Rissüberhang zum Ausstieg

Damenweg 4-

Schöne Kletterei auch für XY-Chromosomenträger.

Südkamin (ohne Bild) 3

Nicht lohnend. Stemmend und behutsam zum Ausstieg.

Dornenweg 3+

Die rechte Wand des Südkamins bietet eine kurze und interessante Kletterei. Einstieg an der seichten Kante.

6 Übungsfelsen 2-3

Dieser Teil der Südflanke bietet tolle Übungskletterei für Anfänger.

Südwestquergang 3-4

Quergang mit interessanten Kletterstellen. Einstieg am Anfang der Südflanke neben dem Pfad der zur ersten Terrasse führt. Am Südkamin ist die Schlüsselstelle: Spreizschritt ohne Boden zu berühren in leichteres Gelände. An der Südwand vorbei bis zum Einstieg vom Nasenweg.

2. Terrasse

Toprope nur schwer anzubringen, da keine Standhaken vorhanden. Leichter Abstieg durch den Kamin rechts vom Piazpfad möglich.

Oberer Damenweg 3+

Durch den Rissüberhang mit Handklemmer zu Band, Haken, hier über den Buckel, elegant zum Ausstieg.

Zitterriss 2-

Leichte Einstiegsroute in das Rissklettern

Übungsplatten 1 bis 3

Für Anfänger gut geeignete Plattenkletterei, unmittelbar rechts des Zitterriss.

Piazpfad 2+

Die auffallende schräge Rampe am Ende der 1. Terrasse rechts - In Piaztechnik zum Ausstieg.

Einstiegsvariante zum Piazpfad 4-

Einstieg links vom Kamin über die überhängende Platte an guten Griffen, kraftvoll auf die schräge Rampe und auf Gegendruck zum Ausstieg

2. Terrasse - Detail Piazpfad

Bärenwand

Die Bärenwand liegt etwas versteckt rechts (südlich) der 2. Terrasse. Zwischen Bärenwand und 2. Terrasse kann man von Westen kommend durch einen kleinen Kamin zur Kirschbaumwand gelangen.

Kalte Platte 5+

Platte rechts vom Weg durch den Kamin zur Kirschbaumwand.

Übungsriss 2+

Unten blockig, dann leichter Riss auf das Plateau der Kirschbaumwand

Bärenweg 5+

Blockig bis unter Überhang, abschüssige Querung nach rechts, dann seichte Verschneidung auf Gipfelkopf.

Diagonalriss 3

Rissverschneidung rechts vom Bärenweg auf Gipfelkopf

Gudensberger Kante

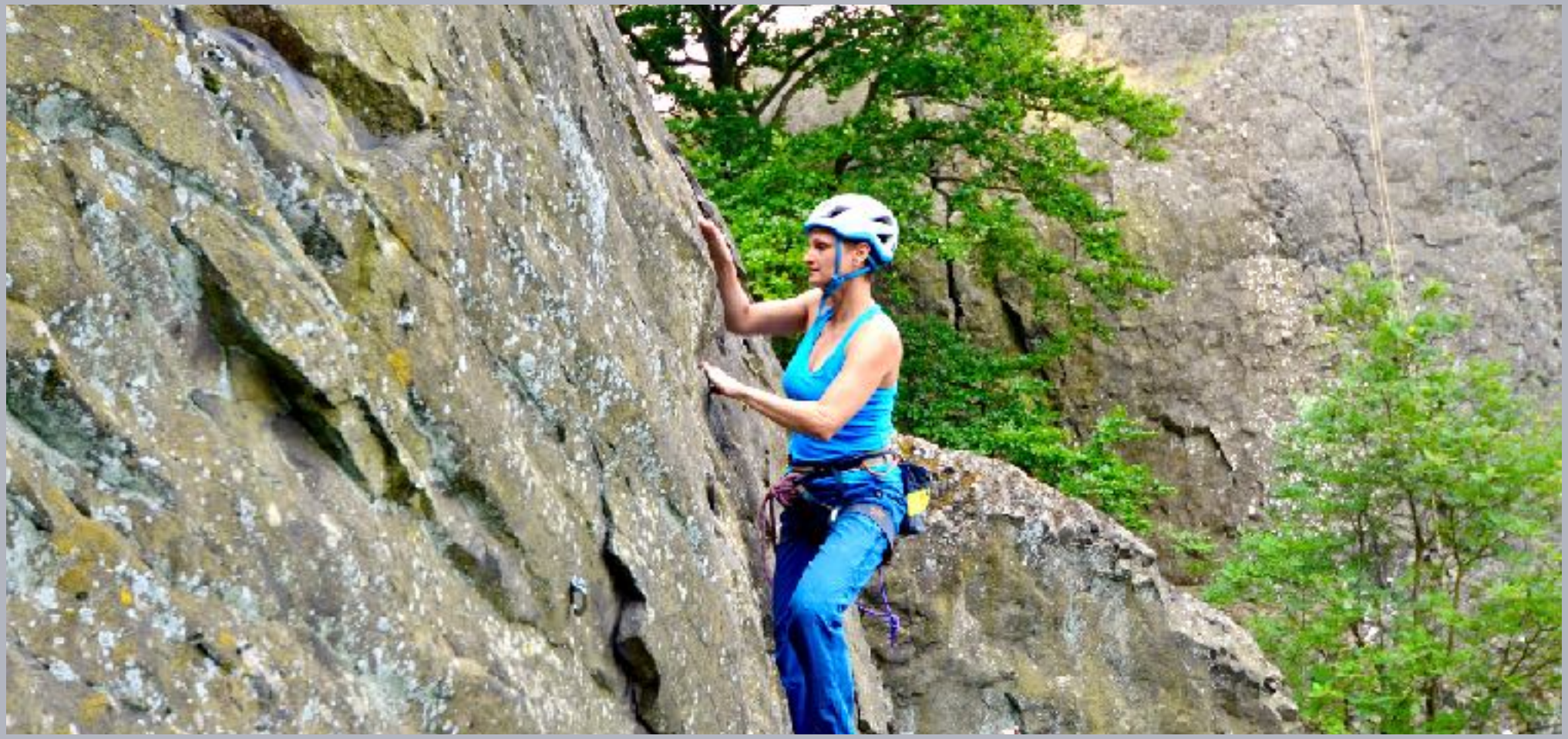
Südlich der Bärenwand schliesst die Gudensberger Kante die 2. Terrasse ab.

Linke Gudensberger Kante 4

Plattenkletterei an Bohrhaken vorbei auf Gipfelkopf mit Standhaken

Rechte Gudensberger Kante 4-

Rechts von 19 über Bohrhaken zu Gipfelkopf



Sandra in Bomber & Paganini

Alle Bilder: Tim Bartzik

Copyright 2018: Tim Bartzik